

## DEUTSCHLAND

## Germanwings will Umsatz und Passagierzahl weiter steigern

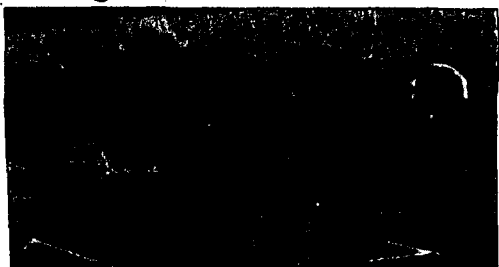
FRANKFURT – Die mit der Deutschen Lufthansa verbundene Billigfluggesellschaft Germanwings hat 2005 Umsatz und Passagierzahlen deutlich gesteigert. Auch im kommenden Jahr erwartet die Fluglinie weiteres Wachstum. Die Zahl der Passagiere sei um 57 Prozent auf über 5,5 Millionen gestiegen, teilte Germanwings am Freitag mit. Der Umsatz sei um mehr als 60 Prozent auf fast 400 Mio. Euro geklettert. Im März hatte die im Herbst 2002 gestartete Tochter der Lufthansa-Beteiligung Eurowings einen Umsatz von 350 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Operativ habe das Unternehmen wie erwartet einen Gewinn erzielt, sagte ein Sprecher, ohne konkretere Angaben zu machen. (sda)

## EADS Space Transportation hofft auf die Mars-Mission

BREMEN – Das Raumfahrtunternehmen EADS Space Transportation erhofft sich Aufträge im Zusammenhang mit der zweiten europäischen Mars-Mission. Der Betriebsteil in Bremen erwarte wesentliche Anteile an Entwicklung und Bau der Landeeinheit, sagte ein Sprecher der Nachrichtenagentur AP. Die Entscheidung falle voraussichtlich Anfang des Jahres 2006. Die Mars-Mission ExoMars war bei der Ministerratskonferenz der europäischen Raumfahrtagentur ESA Anfang Dezember in Berlin verabredet worden. Nach dem gescheiterten Landeversuch Ende 2003 soll nun 2011 erneut eine Sonde entsandt werden, um nach Leben auf dem Roten Planeten zu suchen. (AP)

## INTERNATIONAL

## China schafft 2600 Jahre alte Agrarsteuer ab



PEKING – Ab dem Januar müssen chinesische Bauern eine 2600 Jahre alte Agrarsteuer nicht mehr bezahlen. Das hat der Ständige Ausschuss der Nationalen Volksversammlung entschieden, wie die amtlichen Medien in China gestern meldeten. Die Abschaffung der Agrarsteuer ist Teil der Bemühungen der Staatsführung, die zunehmende soziale Ungleichheit zwischen Stadt und Land zu verringern. Vorgehen ist, die etwa 800 Millionen auf dem Land lebenden Menschen, etwa 60 Prozent der Bevölkerung, stärker an der wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben zu lassen. (sda/afp)

## Nikkei verbucht den höchsten Jahresgewinn seit 19 Jahren

TOKIO – Die Tokioter Aktienbörse hat 2005 mit dem höchsten Jahresgewinn seit fast zwei Jahrzehnten abgeschlossen. Vor allem die Nachfrage ausländischer Anleger und die wachsende Zuversicht auf ein Ende der Deflation trieben die Börse an. Zwar gab der Nikkei-Index für 225 Standardwerte am Freitag nach verkürztem Handel wegen Gewinnmitnahmen deutlich um 1,42 Prozent auf 16 111,43 Punkte nach. Im Vergleich zum Vorjahresschluss legte das Börsenbarometer aber um kräftige 40,2 Prozent zu. (sda)

## Citigroup: 2,5 Milliarden Euro für Anteil an chinesischer Bank

SHANGHAI – Ein Konsortium unter Führung der Citigroup hat ein Gebot von 24,1 Milliarden Yuan (2,5 Milliarden Euro) für einen Anteil der chinesischen Guangdong Entwicklungsbank angeboten. Das chinesische Wirtschaftsmagazin «Caijin» berichtete am Freitag auf seiner Internetseite, die Bank mit Sitz in der südlichen Provinz prüfe derzeit drei Angebote. Neben der Citigroup stammten sie von der französischen Société Générale SA und Ping an Insurance. (AP)

## LAFV-GASTBEITRAG

## Neues Jahr – neue Chance

Gastbeitrag des Liechtensteinischen Anlagefondsverbandes

Das Jahr 2005 ist abgeschlossen. Es ist aber nicht einfach abgeschlossen, sondern das Jahr endete mit einem weiteren Höhepunkt in der Entwicklung des Fondsplatzes Liechtenstein. Das letzte Highlight war ohne Zweifel das Erreichen und sanfte Überschreiten der 20-Milliarden-Franken-Grenze des liechtensteinischen Fondsvolumens, also des Volumens der in Liechtenstein konzessionierten Fonds. Diese Entwicklung, eigentlich viel schneller als erwartet, hatte sicherlich viele Gründe. Zum einen hat sie sich insofern angekündigt, als durch die Totalrevision des alten IUG und seinen Verordnungen eine neue Ära angebrochen ist, die den modernsten europäischen Standards entspricht. Ebenso wurden die dazugehörige Verordnung sowie neue Wohlverhaltensregeln geschaffen, die die Transparenz, Professionalität und Qualität des Fondsstandortes Liechtenstein nachhaltig unterstreichen. Dies hat sich auch auf internationalem Parkett herumgesprochen und erfährt viel Beachtung. Direkte Mitbewerber, wie zum Beispiel Luxemburg, Irland oder die Schweiz schauen mittlerweile sehr interessiert über die Grenzen und nehmen zur Kenntnis, dass sich auch in Liechtenstein viel bewegt. Insbesondere die Schweiz schaut nach Liechtenstein. Die angedachte Umsetzung der EU-Direktiven hat dort nicht in dem Masse funktioniert wie hier. Wohl gab es erste Vernehmlassungen eines neuen schweizerischen Fondsgesetzes, allerdings wird noch fleissig daran gearbeitet. Somit hat sich vor diesem Hintergrund ein kleiner Wettbewerbsvorteil für den Fondsplatz Liechtenstein ergeben, den es nun nachhaltig zu nutzen gilt. Solange diese Situation besteht, werden die eidgenössischen Fondspromotoren, also kleine Banken ohne Fondsleitung im Ausland, Vermögensverwalter, Family Offices oder andere Investorenkreise, die liechtensteinische



Der Voretand des Fondsverbandes von links: Roland Bargetze, Matthias Voigt, Rolf Pfund und Benno Schumacher.

Fondsplattform viel intensiver in Erwägung ziehen, als noch vor drei oder vier Jahren. Schon während der letzten beiden Jahre war zu erkennen, dass aus dem deutschsprachigen Bereich, insbesondere Österreich und die Schweiz, verstärkt Interesse an liechtensteinischen Fondsprodukten gezeigt wurde. Dies nicht nur durch Vertriebsaktivitäten in diesen Ländern, sondern auch in der Produktgestaltung für deren Kunden. Somit ist hier ganz offensichtlich eine Nische entstanden, die in diesem Jahr genutzt werden muss. Ebenso war erkennbar, dass der eine oder andere Off Shore Fund die liechtensteinische Fondsplattform als Alternative sieht, um sich ggf. durch einen Domizilwechsel unter das Dach einer europäischen Finanzmarktaufsicht zu begeben. Somit wurde ein gesunder Zuwachs an neuen, in Liechtenstein konzessionierten Fondsprodukten generiert.

Nicht weniger wichtig war die weitere Stabilisierung der Kapitalmärkte. Wurde der Markt durch die

bekannteren Ereignisse, ausgelöst durch den 11. September 2001, durcheinander gewirbelt, so hat sich diese Situation weitestgehend entspannt. Bewertungsverluste aus der Vergangenheit konnten relativiert werden und haben sicherlich zusätzlich viele Impulse für die Gesamtentwicklung gegeben.

Wir stehen nun am Anfang eines neuen Jahres und schauen gespannt nach vorne. Wir hoffen, dass die Märkte von aussergewöhnlichen Krisen verschont bleiben. Wir hoffen, dass unsere modernen Strukturen greifen und unsere Aktivitäten auch in diesem Jahr unterstützen. Wir hoffen, dass sich jeder auch in diesem Jahr mit Initiative und Kraft den Herausforderungen stellt. Wir hoffen auch in diesem Jahr mit einem gesunden und kontinuierlichen Wachstum rechnen zu können. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, der Regierung, den Finanzplatzverbänden und den Vertretern der liechtensteinischen Wirtschaft ebenso pro-aktiv und

kooperativ funktioniert wie schon in den vergangenen Jahren.

Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen für die Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches doch so wichtig ist, um auch in einem kleinen Land Grosses zu bewegen. Frei nach dem Motto «gemeinsam sind wir stark» wollen wir das Jahr 2006 angehen und auch wieder den einen oder anderen Meilenstein erreichen und die vor uns liegenden Hürden überspringen.

Ein gesundes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2006 wünscht Ihnen allen der LAFV Liechtensteinischer Anlagefondsverband.

## Ackermann will weitermachen

Deutsche-Bank-Chef will trotz Rücktrittsforderungen bleiben

FRANKFURT – Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann will trotz der Neuauflage des Mannesmann-Prozesses weiterhin an der Spitze des grössten deutschen Finanzinstituts stehen.

Von Rücktrittsforderungen lese er nur in den Medien, sagte Ackermann der «Börsen-Zeitung»: «Persönlich höre ich von vielen das Gegenteil: Zuspruch und Ermunterung, weiterzumachen.» Der Verwaltungsrat habe ihm ebenfalls Unterstützung zugesagt. Ackermanns Vertrag läuft 2006 aus, über eine Verlängerung will das Kontrollgremium laut Brancheninformationen noch vor der Bilanzmedienkonferenz Anfang Februar entscheiden. Ackermann verteidigte gegenüber der Finanzzeitung sein Handeln im Zusammenhang mit den umstrittenen Prämien an Mannesmann-Manager.

## Unschuldigt?

Er habe als damaliger Mannesmann-Aufsichtsrat keine Hinweise gehabt, dass die Zahlungen nicht rechtmässig sein könnten: «Hätte ich derartige Indizen gehabt, hätte ich anders gehandelt. Ich hatte ja in



Josef Ackermann: Persönlich höre er nur Ermunterung, weiterzumachen.

keinster Weise ein eigenes Interesse an den Prämien.» Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe hatte in der vergangenen Woche entschieden, dass der Prozess wieder aufgerollt werden muss. Die Freisprüche für Ackermann und andere Beschuldigte wurden aufgehoben. Ackermann sagte, das Verfahren laufe bereits seit Jahren. Er habe nicht den Eindruck, dass in dieser Zeit die Führung der Bank zu kurz gekommen sei. In Branchenkreisen war zuvor nicht ausgeschlossen worden, dass Ackermann im Fall einer Neuauflage des Prozesses zurücktritt. (sda)

## ANZEIGE

PanAlpina Sicav  
Alpina V

Preise vom 30. Dezember 2005

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 67.11  
Rücknahmepreis: € 65.79

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 65.41  
Rücknahmepreis: € 64.13

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

## VP BANK

## VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

## Auswahl verzinsten Konti

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkkonto CHF	1.0 %
Altersparkkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

## Festgeldanlagen in CHF

Mindestbetrag CHF 100 000.-	
Laufzeit 3 Monate	0.125 %
Laufzeit 6 Monate	0.375 %
Laufzeit 12 Monate	0.625 %

## Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-	
2 Jahre 1.5000 %	7 Jahre 2.1250 %
3 Jahre 1.6875 %	8 Jahre 2.1875 %
4 Jahre 1.8125 %	9 Jahre 2.2500 %
5 Jahre 1.9375 %	10 Jahre 2.3125 %
6 Jahre 2.0625 %	

## VP Bank-Titel

30. 12. 2005 (17:30 h)	
VP Bank-Inhaber	CHF 220.00
VP Bank-Namen	CHF 18.50

## Edelmetallpreise

30. 12. 2005		
Gold 1 kg	CHF 21'079.00	Verkauf 21'329.00
Gold 1 Unze	USD 497.15	500.15
Silber 1 kg	CHF 345.90	355.90

## Wechselkurse

30. 12. 2005		
Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.270	1.370
GBP	2.202	2.342
EUR	1.523	1.583

Devisen Kauf Verkauf  
EUR 1.540 1.570\*

\* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat Bank Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz - Auenstrasse 6 - Tel. +423 235 6699  
www.vpbank.com - info@vpbank.com

VP Bank Fondsleitung Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz - Schmiedgäss 6 - Tel. +423 235 6699  
www.vpbank.com - info@vpbank.com